

Modell Eisen Bahner

Magazin für Vorbild und Modell

Nr. 7
Juli 2003
52. Jahrgang

Deutschland 3,50 €
Österreich 4,- €
Schweiz 6,90 sFr
Benelux 4,- €
Frankreich 4,- €
Italien 4,60 €
Dänemark 39,- dkr

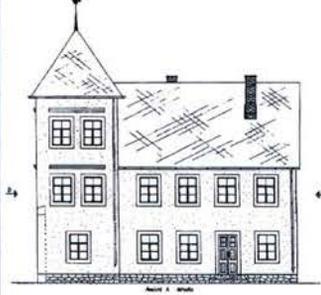
4 191341 103508 07
B13411

TESTS

DIESEL-NOVITÄT:
Rocos Hercules
DIESEL-NOSTALGIE:
Märklins PA

WERKSTATT

**Herrenhaus -
Blickfang am
Anlagenrand**



CHEMNITZER SANDBAHN-FAHRER

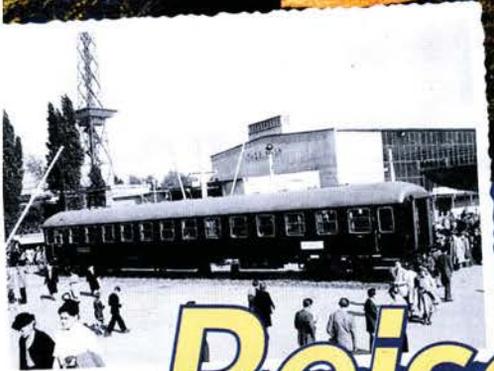
**Ausgebremst und
abgewunken**

NORDLICHTER-MODULANLAGE

**Nebenbahn
auf 30 Metern**

DER FÄHRBAHNHOF PUTTGARDEN

**Zug-Vögel
auf Fehmarn**



50 Jahre 26,4-Meter-Schnellzugwagen

Reisen mit der Bundesbahn

**Der lange Standard
setzte Maßstäbe**

»...und siehe, es war sehr gut.«

Nach einer nicht ganz unbekannteren Geschichte wurden Himmel und Erde binnen sechs Tagen erschaffen, am siebenten Tag ruhte der Schöpfer – so entstand die Welt.

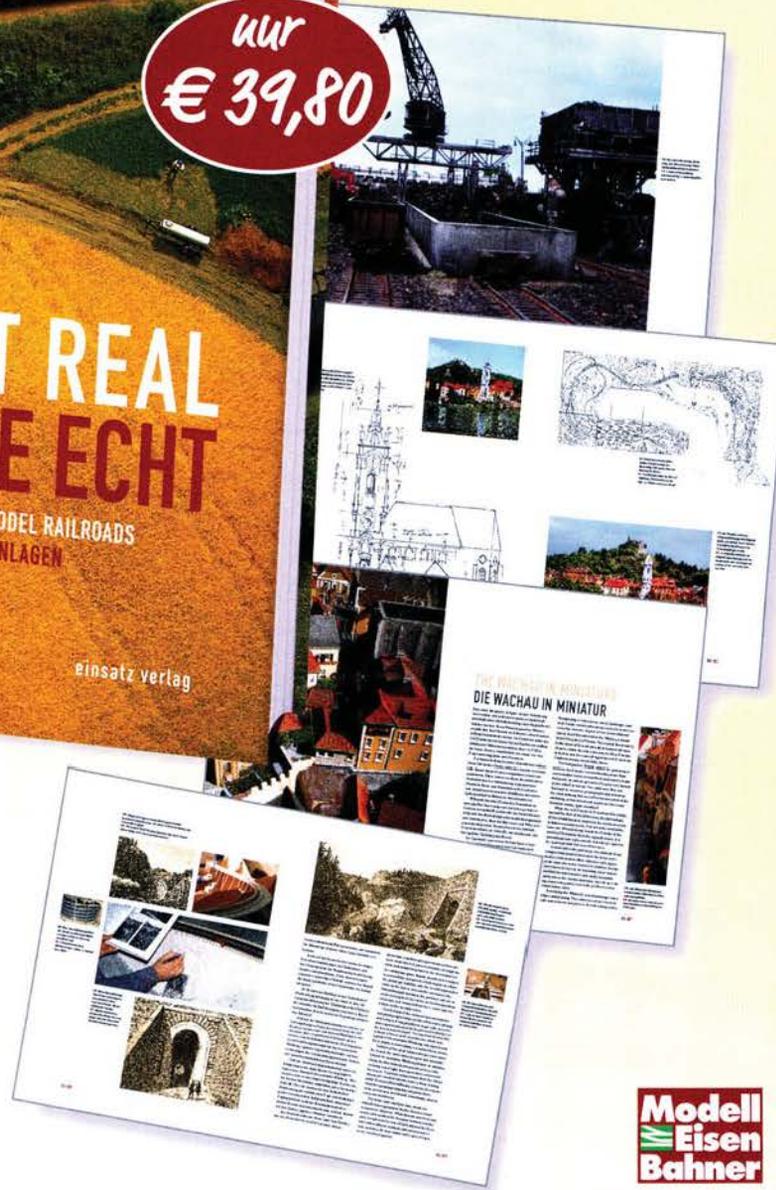
In diesem Buch geht es um Welten im Miniaturformat, geschaffen von Josef Brandl in gut 30.000 Arbeitsstunden.

Diese Modellbahn-Anlagen – große Spielsachen für große Jungs – baut der Profi Brandl für Auftraggeber aus ganz Europa; Er versetzt Berge und Täler, Wälder, Flüsse und Seen – von den Alpen bis zum Flachland.

Markus Tiedtke fotografierte für dieses Buch nicht nur die eindrucksvollsten Ansichten, sondern gewährt auch einen Blick in des Meisters Werkstatt. Gehen Sie auf Entdeckungsreise und ergründen Sie, wie Brandl seine Szenerien zaubert.



kur
€ 39,80



Bitte Coupon ausschneiden oder kopieren und abschicken an: MEB-Verlag GmbH, Bestell-Service, Lessingstr. 20, D-88427 Bad Schussenried



M/B 07/03

Bestellkarte für das Modellbahnbuch „FAST WIE ECHT“

Bitte liefern Sie mir das Buch FAST WIE ECHT zum Einzelpreis von € 39,80 zzgl. Porto und Verpackung € 4,50. Bei Bestellung von mehr als einem Buch bitte Anzahl angeben: _____ Stück

Meine Adresse: _____

Vorname, Name _____

Straße, Haus-Nr. _____

Telefon _____

LKZ, PLZ, Ort _____

Gewünschte Zahlungsweise (bitte ankreuzen):

Bequeme Abbuchung vom Konto ohne weitere Formalitäten. Diese Genehmigung erlischt automatisch mit der einmaligen Abbuchung.

Meine Konto-Nr. (kein Sparbuch) Bankleitzahl

Bankinstitut: _____

Bargeld liegt bei

Scheck liegt bei

Datum _____ Unterschrift (unter 18 Jahren des Erziehungsberechtigten)

VORBILD

TITELTHEMA

- 14 MIELICHS MASSSTAB**
M-Wagen bringen seit 1953 neuen Reisekomfort.

DREHSCHLEIBE

- 4 BAHNWELT AKTUELL**
24 EIN ANLASS ZUM FEIERN
Albula- und Surselwabahn werden 100 Jahre alt.

GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

- 28 ZUG-VÖGEL**
Seit 1963 ist die Vogelfluglinie in Betrieb - Teil 2.
32 KLEINBAHN-SALON
Die letzte Zugfahrt von Velgast nach Tribsees.
38 KEIN SCHOTTER FÜR DIE SANDBAHN
Exakt 100 Jahre fuhr die Bahn durch das Chemnitztal.

LOKOMOTIVE

- 42 SCHMANKERL**
Vor 75 Jahren ging die BBÖ-E-Lok 1670 an den Start.

MODELL

BLICKFANG

- 54 AUS U MACH UH.**

50 JAHRE MODELLEISENBAHNER

- 84 MOHRS MOLLI-MODELLE**
Ein väterlicher Auftrag wird zum Modellbau-Hobby.

WERKSTATT

- 62 EINE HEISSE U**
Rainer Albrecht baut aus einer österreichischen U von Lilliput die Heißdampf-Uh.
66 BURGEN-BLICK
Nachbau der Hahnburg bei Meißen-Triebischtal.
70 BASTELTIPPS

PROBEFAHRT

- 72 RAUCHZEICHEN**
SD45 von Aristo-Craft in 1:29.
74 TRAUM-DAMPFER
Bemo-Modell der RhB-Lok „Thusis“ in H0m.

UNTER DER LUPE

- 73 VOM WINDE ZERLEGT**
Bockmühlen-Ruine im Modell von Permo.
75 TAUSENDSSASSA
Line-Master-Linealsystem von KWB-Burmeister.
75 SCHADE FÜR TT
Škoda S105 von V+V für die Spur der Mitte.

TEST

- 76 SAGENUMWOBEN**
Die ÖBB-Diesellok 2016 „Hercules“ von Roco in H0.
80 PUBLIC ADDRESS
Märklins H0-Modell der Union-Pacific-PA.

SZENE

- 90 OSTERBECKER BÄCKERFREUDEN**
Die 32-teilige H0- und H0m-Modulanlage der Modellbahnfreunde Osterholz-Scharmbeck.
96 STÜCK-WERK
Eine Segmentanlage entsteht bei Christoph Romann.

AUSSERDEM

- 100 MODELBAHN AKTUELL**

5 STANDPUNKT

- 105 IMPRESSUM**

47 BAHNPOST

48 GÜTERBAHNHOF

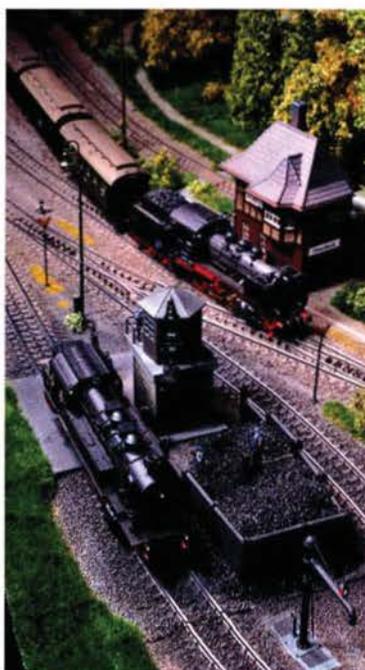
52 FACHHÄNDLER-ÜBERSICHT

88 TERMINE + TREFFPUNKTE

36 BUCHTIPPS

- 106 VORSCHAU**

46 INTERNET



90 Modul-Macher

Eingleisige Bahnstrecken können auch in H0 ganz schön Platz beanspruchen.



24 Doppeljubiläum

Zwei bekannte Bahnen im Kanton Graubünden werden 100 Jahre.

Heimatsforschung im Maßstab 1:87

Im Selbstbau entstehen bei Dr. Lutz Mohr nahezu perfekte Fahrzeugmodelle der Bäderbahn „Molli“.



14 Muster-Maßstab M

Mit neuen 26,4-Meter-Schnellzugwagen begann vor 50 Jahren eine bis heute erfolgreiche Karriere.



38 Ruhe auf der Sandbahn

Vor allem dem Güterverkehr diente die Chemnitztalbahn nach Wechselburg 100 Jahre lang.

DB AG

Bruchlandung

● Anna Brunotte, die Erfinderin des neuen Preissystems der Bahn hat es erwischt. Sie kann jetzt Stellenanzeigen studieren. Vor der Einführung im vergangenen Dezember wurde sie noch selbstbewußt zitiert mit den Worten: „Entschieden wird am Schalter.“ Das ist inzwischen geschehen. Nachdem alle Verantwortlichen nun ein halbes Jahr auf eine brennende Lunte starteten, ist am 20. Mai 2003 die Bombe geplatzt. Die Zahlen sprachen gegen die neuen Preise. Der Rückgang bei den Fahrgästen, seit Einführung des neuen Preissystems minus 14,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, konnte glaubwürdig nicht mehr nur mit der schlechten konjunkturellen Lage, dem Wetter, der Konkurrenz durch Billigflieger und den Unzulänglichkeiten der Fahrzeughersteller erklärt werden. Der Druck von Fahrgastverbänden, Kunden und schließlich auch des Eigners Bund, der inzwischen Angst um den bereits in die Ferne gerückten Börsengang hatte, führten zur

Rotation des Personalkarussells bei der Aufsichtsratssitzung: Den Hut nehmen müssen der Vorstand für Personenverkehr Christoph Franz und sein Marketingchef Hans-Gustav Koch. Nachfolger von Franz wird der ehemalige Technikchef Karl-Friedrich Rausch. Auch Horst Föhr, Vorsitzender der Geschäftsführung für DB Services, ließ sich am selben Tag beurlauben. Gleichzeitig wurde der Vertrag mit Bahnchef Mehdorn bis zum Jahr 2008 verlängert. Gerüchteweise hieß es, Mehdorn habe bei einem Treffen mit Bundeskanzler Schröder gedroht, andernfalls den Bettel hinzuschmeißen. Dem Kanzler sei noch die unsägliche Suche nach einem Telekomchef im vergangenen Jahr bewusst gewesen, deshalb habe er dem Verlangen Mehdorns entsprochen. Bundesverkehrsminister Stolpe betonte umgehend sein Vertrauen in den als Sanierer gerühmten Konzernlenker, forderte die Bahn gleichzeitig unmissverständlich zu mehr Kundenorientierung auf. Nur einen

Foto: Hauke



Bahnchef Mehdorn steht extrem in der Kritik, dennoch wurde sein Vertrag vorzeitig verlängert. Auch weil der Kanzler noch immer zu ihm steht oder, wie böse Zungen behaupten, mangels Alternative.

Tag nach dem personellen Paukenschlag folgte bei der Verkündung der Quartalszahlen der nächste Schock. Der Verlust der DB AG im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg um 38 Millionen Euro und betrug im ersten Vierteljahr 120 Millionen Euro. Erstmals wurde bei diesem Anlass zugegeben, dass es auch am neuen Preissystem liege. Erste Sofortmaßnahme ist die Senkung der umstrittenen Stornogeühren für „Plan&Spar“-Tickets von maximal 45 Euro auf einheitlich 15 Euro.

Alle weiteren Verbesserungen sollen binnen kürzester Zeit eingeführt werden, wobei die Bahn mit einem Zeitraum von drei Monaten rechnet, um das alte neue Preissystem kundenfreundlicher zu gestalten. Für die immer wieder geforderte Wiedereinführung der beliebten alten Bahn-card sehe man dennoch kaum Chancen. Die treuen Kunden dürfen sich demnächst hoffentlich wieder auf eine Bahn freuen, die nicht gegen sie gerichtet ist. Die Reduktion der Stornogeühren, so der allgemeine Tenor der Betroffenen, kann nur ein erster Schritt sein. Dringend sei, etwas für die Kunden zu tun, denen die frühere Flexibilität der Schiene mit gleichzeitiger Sparmöglichkeit wichtig war.



Foto: Heinrich

Gerne hatte der Bahnvorstand der Industrie den Schwarzen Peter für die schlechten Zahlen zugeschoben. Die Probleme vor allen Dingen mit ICE-Zügen mehrten tatsächlich nicht den Ruf des Unternehmens. Jüngstes Beispiel: Das EBA ließ mehrere Achsen der Diesel-Neigetechikzüge 605 beim Fraunhofer-Institut in Darmstadt untersuchen. „Die Achswellen haben der Dauerbelastung des Neigebetriebes nicht standgehalten“, so Mark Wille, Sprecher des

EBA. Seit dem 27. April gilt nun offiziell ein Notfallfahrplan zwischen Nürnberg und Chemnitz. Zwei Zugpaare entfallen ersatzlos, und nur noch ein Zugpaar pro Tag fährt über Bayreuth, alle anderen über Marktredwitz. Der Einsatz des ICE auf dieser Strecke steht damit auf der Kippe, denn die Züge sind chronisch leer, im Gegensatz zu den mit BR 610 und 612 gefahrenen RE. Begegnungen zweier ICE-TD in Chemnitz wird es in nächster Zeit nicht geben

LAUSITZ

Wir spielen DDR

● Dieser Leitidee folgten am 26. und 27. April 2003 gut 100 Eisenbahnfreunde und erfreuten sich an einem Foto-Sonderzug, der einen typischen Sammler-Nahgüterzug, bestehend aus 14 älteren Güterwagen, nachstellte. Gezogen wurde das Ensemble von der Löbauer 528080. Die ost-sächsischen Eisenbahnfreunde wollten aber nicht nur einen typischen Güterzug auf ihre Bilder bannen, sondern riefen auch Besitzer alter Pkw auf, mit ihren Oldies den Zug zu begleiten. Viele fanden sich, von denen sich einige auch authentisch wie zu DDR-Zeiten einkleideten.



Foto: A. Brunschöder

In Neuselza-Spremberg müssen der ZAZ 968 und der Trabi auf die Durchfahrt des westwärts dampfenden DNG 80491 warten.

SCHWEIZ

Lötschberg-Basistunnel

● Ein weiterer Meilenstein am Lötschberg-Basistunnel wurde am 14. Mai 2003 termingerecht erreicht. Mit dem zweiten Durchschlag sind schon 80 Prozent des gesamten Tunnelsystems ausgebrochen. Der Tunnel wird von Frutigen im Kandertal nach Raron im Wallis insgesamt 34,6 Kilometer messen. Er entsteht an fünf Baustellen mit zwölf Vortrieben. Fünf davon



Foto: Armin Schimidt

Der Salat steht bereit als Auftakt zum Dreigangmenü für die feiernden Mineure in der Spurwechselkaverne von Adelrain. Wein und Bier ersetzte am 14. Mai 2003 das im Tunnel reichlich fließende Bergwasser.

waren Mitte Mai beendet. Zur Zeit arbeiten 1400 Personen im Tunnel. Der zweite Durchschlag fand nach genau 1000 Kalendertagen Arbeit statt, umfassend den Ausbruch von 7492 Metern Tunnelröhre, 22 Querverbindungen, einer Diensthaltestelle sowie der Spurwechselkaverne Adelrain. Die Hauptarbeit erfolgte vom Zwischenangriff Mitholz (bei Blausee) aus. Ab dem Nordportal Frutigen entstanden nur 120 Me-

ter Tunnel, jedoch unter schwierigen Bedingungen im Lockergestein nur fünf Meter unter der in Betrieb stehenden BLS-Bergstrecke. Die Belegschaften konnten am Festakt die Gratulation des Vorsitzenden der BLS AlpTransit AG, Peter Teuscher, sowie der Tunnelpatin, Alt-Regierungsrätin Dori Schär-Born, entgegennehmen. Ihr stand die Ehre zu, die Durchschlags-Sprengung auszulösen.

Halt erwarten nur frommer Wunsch?

Das ist schon deprimierend: Da erzählt der noch immer nicht abbezahlte Spiegel an der Wand, sie sei die Schönste im ganzen Land, und dann fällt die derart Hofierte bei jeder Schönheitskonkurrenz mit Pauken und Trompeten durch.



Dr. Karlheinz Haucke

Da leistet sich die Verschmähte ein Heer von Visagisten, Stylisten, Modisten und Propagandisten und der Erfolg? Keiner liebt sie, keiner mag sie, selbst die treuesten Freunde weichen lieber auf die Straße aus, um nicht mehr mit ihr gesehen zu werden.

Dabei wollte sie doch nur attraktiv und begehrenswert sein, hatte ganz auf ihre Antifaltenkur gesetzt und den lockenden Versprechungen des Kosmetik-Teams und der Schönheitschirurgen Glauben geschenkt.

Wie? Nein, dies ist kein Abgesang auf eine verhinderte Miss Germany. Die Rede ist von der Deutschen Bahn, jener Aktiengesellschaft, deren Aktienpakete angeblich längst geschnürt sind. Ob sie jemals geöffnet werden? Wer weiß, vielleicht erfolgt ihre Verschickung ja unfrei mit dem Vermerk „Gebühr zahlt unfreiwilliger Empfänger“.

Schuld an der Misere: Die Umstände, die Medien, die Kunden. Bahnchef Hartmut Mehdorn fühlt sich und seine Bahn unverstanden. In ganz Deutschland? Nein, da gibt es ein Ministerium, dessen Bewohner hartnäckig Widerstand leistet: Für Bundesverkehrsminister Manfred Stolpe ist der nach Umfragen unbeliebteste Spitzenmanager der Nation der „richtige Mann am richtigen Platz“. Während vier ausgeguckte DB-Sündenböcke einpacken dürfen, wird Mehdorns Vertrag vorzeitig bis 2008 verlängert, ein Signal für „langfristige Verlässlichkeit“.

Wie beruhigend: Kontinuität auch in den Fehlentscheidungen?

SACHSEN

99 715 dampft wieder

● Nach über 30 Jahren als Ausstellungsstück absolvierte 99 715 am 17. April 2003 ohne Probleme ihre Abnahmefahrt. Einen Tag später bespannte die ehemalige sächsische VI K erstmals wieder planmäßige Züge auf der Strecke Seifersdorf – Dippoldiswalde. Die 1927 in Chemnitz gebaute Maschine wurde unter der Fabrik-Nummer 4672 an die DRG geliefert. Bis 1936 fuhr 99 715 auf den Strecken des Thumer Schmalspurnetzes. Nach einem kurzen Gastspiel auf der Müglitztalbahn war sie ab 1938 auf dem Wilsdruffer Netz zu Hause. Nach der Stilllegung der Schmalspurbahnen um Wilsdruff wurde die VI K als eine der letzten ihrer Gattung 1973 abgestellt und als Denkmallokal im Bahnhof Radebeul Ost entging die Maschine dem Schneidbrenner. Anfang der 90er-Jahre wurde sie an Eisenbahnfreunde verkauft. Im Sommer 2002 mietete schließlich die DB Services



Foto: Kasperek

In Doppeltraktion mit der Radebeuler 99713 dampfte die wiederaufgestandene 99715 auf der Weißeritztalbahn.

Südost GmbH Leipzig, Bereich Sächsische Schmalspurbahnen (SSB), 99 715 an und ließ sie in Meiningen betriebsfähig aufarbeiten. Dabei wurde lediglich die Bremsausrüstung modifiziert: Die VI K besitzt nun eine saugluftgesteuerte Druckluftbremse. Dafür erhielt die Lok auf der Heizerseite eine zweistufige Luftpumpe der Bauart Knorr. Die SSB wollen 99 715 in erster Linie für Sonderfahrten einsetzen.

BAHNWERKE

Kein Interesse bei DB und Politik

● Für sechs Bahnwerke, die die DB schließen will, gibt es noch immer keine Lösung: Blankenburg, Chemnitz, Delitzsch, Zwickau, Nürnberg und Opladen. „Wir zweifeln an dem Willen des Unternehmens, überhaupt über Alternativen zur Schließung nachzudenken“, so Transnet-Vorstand Alexander Kirchner. Die mögliche Übernahme durch einen Investor ist in Opladen und in Blankenburg letztlich gescheitert. Auch von der Politik ist nichts mehr zu vernehmen: Den Zusagen zum Erhalt der Bahnwerke Delitzsch und Opladen folgte bislang nichts, weder von Verkehrsminister Stolpe noch von Wirtschaftsminister Clement.

ZWISCHENHALT

Die ersten 100 Tage hat die Flex AG positiv bestanden. Die Nachfolge-Züge der vormaligen Interregios Hamburg – Flensburg beförderten zirka 25 Prozent mehr Fahrgäste.

Rheinland-Pfalz I: Das Land zieht eine positive Bilanz für den öffentlichen Nahverkehr des Jahres 2002. Mit 270 Millionen Fahrgästen wurden knapp zwei Prozent mehr befördert als im Vorjahr.

Rheinland-Pfalz II: Eine Studentin wurde in Germersheim beim automatischen Türschließen mit einem Arm eingeklemmt und mitgezerrt. An einem Vorsprung am Wagen fand sie Halt, ehe der Zug erst kurz vor Speyer gestoppt werden konnte. Bei Redaktionsschluss dauerten die Ermittlungen zur Unfallursache noch an.

Etwa 46700 Trassenanmeldungen erhielt DB Netz für den Jahresfahrplan 2004, das sind 1,6 Prozent mehr als für 2003. Die Daten werden in konkrete Fahrplantrassen umgesetzt, im Falle von Nutzungskonflikten soll mit den Kunden nach einvernehmlichen Lösungen gesucht werden.

Das Unglück im ungarischen Siofok, bei dem am 8. Mai 2003 34 Menschen ums Leben kamen, hat nach vorläufigen Ermittlungen der Busfahrer des Unglücksfahrzeugs zu verantworten. Er kam selbst ums Leben, als er das rot blinkende Warnkreuz überfuhr. Ein vorausfahrender Bus hatte den Bahnübergang noch passiert.

Die ÖBB sollen in eine Holding mit drei eigenständigen Aktiengesellschaften für Infrastruktur, Personenverkehr und Güterverkehr umgewandelt werden. Der Bundeszuschuss soll nicht automatisch – wie bisher nach dem Bundesbahngesetz – erhöht werden. Langfristig wird eine Selbstfinanzierung über Trassenbenutzungsentgelte angestrebt.

Schleswig-Holstein hat mit der Bahn AG und privaten Eisenbahnen einen Verkehrsvertrag unterzeichnet. Er sieht streckenbezogene Laufzeiten mit Ende zwischen 2003 und 2014 vor. 38,5 Prozent der Leistungen gehen an NE-Bahnen.

Siemens Transportation Systems konnte sein Betriebsergebnis von Januar bis

März 2003 leicht verbessern. Der Umsatz stieg um vier Prozent. Der Auftragsbestand von STS liegt bei 11,6 Milliarden Euro. Das Geschäftsvolumen des Gesamtkonzerns ist dagegen geringer ausgefallen.

Regensburg – Marktredwitz wird fit gemacht: Bis 2005 werden rund 60 Millionen Euro investiert, um die Strecke für 160 km/h mit Neigetechnechnik befahrbar zu machen. 100 Kilometer Gleis und 30 Weichen werden neu eingebaut, 20 Bahnübergänge erneuert oder beseitigt.

Bombardier Transportation hat Ende April für sein größtes Werk in Deutschland, Hennigsdorf, eine Standortgarantie bis 2006 abgegeben. Das Werk hat 2400 Beschäftigte. Eine Vereinbarung mit dem Betriebsrat gestattet im Gegenzug den Abbau von 515 Stellen.

Dipl.-Ing. Armin Keppel tritt die Nachfolge von Dipl.-Ing. Horst Stuchly als Präsident des Eisenbahn Bundesamts (EBA) an. Stuchly war Präsident des EBA seit seiner Gründung am 1. Januar 1994 und geht in den Ruhestand.



Foto: R. Heinrich

■ **Keine Belastungsprobe, sondern der letzte Schadlozug ist hier auf dem Römertalviadukt bei Steinpleis zu sehen. Letztmals wurden am 31. März 2003 Lokomotiven der Baureihen 345, 346, 204 und 364 aus Zwickau nach Espenhain überführt.**

DEUTSCHLAND – SCHWEIZ

Offerte der Eidgenossen

● Die Schweizer Bundesverwaltung hat der deutschen Bundesregierung angeboten, sich mit umgerechnet 50 Millionen Euro an der Elektrifizierung des Streckenabschnittes (München –) Geltendorf – Lindau zu beteiligen. Die Schweiz sieht diese Strecke als wichtigen Bestandteil des europäischen Schienenverkehrs an. Mit der Elektrifizierung würde sie für den Güterverkehr deutlich attraktiver werden. Auch durchgehende Fernverbindungen über München oder Zürich hinaus wären dann möglich. Schützenhilfe für das Projekt kommt aus Bayern: Wirtschafts- und Verkehrsminister Otto Wiesheu forderte das Bundesverkehrsministerium auf, sich der Offerte aus Bern nicht zu verschließen. Ein betriebswirtschaftlicher Vorteil für die SBB mindere nicht den Wert des Angebotes für Deutschland, sagte Wiesheu.



Foto: Mehnert

■ **Die Nordfriesische Verkehrs AG (NVAG) hat zwei neue Dieselloks des Vossloh-Typs G 1700 in Betrieb genommen. Am 4. Mai steht eine der beiden Maschinen noch ohne Betriebsnummer in Niebüll.**

Die Bundesregierung fordert erneut einen europaweiten, freien Zugang zum Schienennetz. „Es kann nicht sein, dass Deutschland als erstes EU-Mitglied die Bahnreform konsequent vollendet, aber dann dadurch bestraft wird, dass Unternehmen aus anderen EU-Staaten den deutschen Markt unter sich aufteilen“, so Staatssekretär Ralf Nagel anlässlich der Eurailfright in München.

Die Mindener Kreisbahn schließt sich dem Eisenbahnnetzwerk Bremen/Niedersachsen (EBN) an, in dem sich bereits sechs norddeutsche EVU wie etwa die Mittelweserbahn und die Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH (EVB) zusammengeschlossen haben.

Alstom in Schiefelage: Die Verluste des französischen Energieanlagen- und Schienenverkehrsanbieters wecken Begehrlichkeiten bei Siemens. Der Münchner Konzern hat bereits die Industrieturbinensparte erworben und soll am Schienenverkehrsgeschäft von Alstom interessiert sein. Dadurch würde Siemens Bombardier überholen und zum weltweit größten Anbieter für Schienenverkehrstechnik.

SCHWEIZ

Finsterhennen grüßt Görlitz

● Die drei Firmen Hurni Kies- und Betonwerk in Sutz am Bielersee, die Creabon Matériaux AG in Müntschemir sowie die Bahnunternehmung Aare Seeland AG können endlich nach jahrelangem Bewilligungs-Marathon ihr Projekt „Kiesabbau Oberes Seeland“ in Angriff nehmen. Der Transport erfolgt mit vier vierachsigen Einseiten-Kastenkippern 25/900 aus den 60er-Jahren. Sie standen bis 1995 südlich von Görlitz für ein Braunkohlewerk auf dem 900-mm-Netz der Lausitzer Bergbau-Verwaltungs-GmbH im Einsatz. Zu günstigen Konditionen beschafft, wurden sie auf 1000

Millimeter umgespurt und mit neuen Achsen versehen. Der Kieszug besteht aus den beiden älteren Triebwagen Be523 und Be524 in Vielfachsteuerung, je einer pro Zugende, und drei bis vier Kieswagen. Es ist geplant, mit täglich zwei bis drei Fahrten bis zu 112 Tonnen Kies pro Fahrt umweltfreundlich direkt von der Kiesgrube ins Werk zu befördern. Während der geplanten 25-jährigen Abbauperiode können dadurch jährlich rund 6000 Lastwagenfahrten ersetzt werden. Selbstverständlich ist auch die Wiederaufforstung im Abbauggebiet gewährleistet.

Foto: Armin Schnitz



Kiesgrube Finsterhennen, 13. Mai 2003: Tw Be524 und im Sandwich die Kastenkipper Fa 573 (rot), Fa 571 (blau), Fa572 (blau), Fa575 (grün) und Tw Be523.

BAHNWELT AKTUELL

■ **Kurz vor 18 Uhr** ist am 16. Mai 2003 aus noch ungeklärter Ursache ein zum Glück leerer Zug der Südost-Bahn auf einen 460er-Doppelstockpendelzug nach Chur im Bahnhof Pfäffikon/SZ aufgefahren. 18 verletzte Personen sind zu beklagen, sowie erheblicher Sachschaden am Steuer- und Zwischenwagen des SOB-Zugs.

Foto: Schalling



FRAGEZEICHEN

Sind Sie ein Eisenbahn-Kenner? Wer das Fragezeichen dieses Monats beantwortet, kann eines von 20 Videos gewinnen.

In Halle (re.) ist die Zeit für die markanten Fahrzeuge bereits abgelaufen. In Ulm stehen sie noch für kurze Zeit im Dienst, wie Tw 1 auf der Linie 1.



Foto: Linser

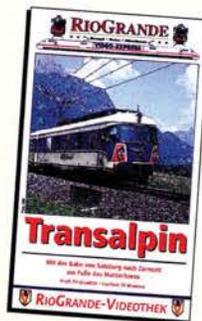


Foto: Berndt

Nach über 40 Jahren verschwindet langsam eine Straßenbahnbauart. Von 1959 bis 1964 beschaffte die baden-württembergische Landeshauptstadt Stuttgart bei der Maschinenfabrik Esslingen 350 Einrichtungsfahrzeuge, die für die steigungsreichen Strecken besonders geeignet waren. Ein paar Fahrzeuge gingen unter anderem auch nach Freiburg und Reutlingen. Als die Triebwagen dieser Bauart ab Mitte der 80er-Jahre in Stuttgart ersetzt wurden, fanden sich schnell Käufer in anderen Städten, etwa in Augsburg und Ulm. Nach der Wende waren die Fahrzeuge auch in

den neuen Bundesländern begehrt und kamen nach Halle, Halberstadt und Nordhausen. Jetzt läuft auch an manchem ihrer Zweitstandorte die Zeit für die betagten Tw ab. Während in Halle bereits seit März keine dieser Gelenktriebwagen mehr verkehren, traf in Ulm Ende März der erste Combino ein. Acht dieser modernen Fahrzeuge sollen künftig die 14 Triebwagen, deren Bezeichnung wir suchen, ersetzen.

Schicken Sie die richtige Lösung bitte bis zum 15. Juli 2003 auf einer Postkarte an den MODELLEISENBÄHNER, MEB-Verlag, Stichwort Fragezeichen, Biberacher Straße 94, 88339 Bad Waldsee. Unter allen richtigen Einsendungen werden 20 Exemplare der Video-Kassette „Transalpin“ aus der Riogrande-Videothek verlost. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die richtige Antwort im Maiheft lautete: „Waggonfabrik Uerdingen“. Die 20 Exemplare „Endstation Aue“ haben gewonnen: Dr. jur. Schack, Dieter, 10315 Berlin; Gerstenacker, Sophie, 89073 Ulm; Stottko, Hans-Werner, 47799 Krefeld; Haag, Jean-Pierre, L-9175 Niederfeulen; Mühleis, Uwe, 01587 Riesa; Riemenschneider, R., 82008 Unterhaching; Mysliwicz, Jürgen, 01277 Dresden; Dr. Schmöger, Gerhard, 85055 Ingolstadt; Muth, Cornelia, 44225 Dortmund; Wollmann, Werner, 02929 Rothenburg; Bölsterli-Engi, Hans, CH-8206 Schaffhausen; Hülser, Stephan J., 47918 Tönisvorst; Weist, Wolf-Rüdiger, 23628 Krummesse; Friedrich, Burkhard, 15232 Frankfurt/Oder; Student, Uwe, 47839 Krefeld; Burgun, Guy, L-7540 Berschbach-Mersch; Turba, Mathias, 01900 Großröhrsdorf; Schubert, Sonja, 79312 Emmendingen; Talkenberg, Ernst, 38259 Salzgitter Bad; Klingenhöfer, Kurt, 36217 Ronshausen.



ESCHEDE-PROZESS

Verfahren eingestellt

● Fassungslosigkeit bei Überlebenden und Hinterbliebenen, Durchatmen bei den Angeklagten: Das Landgericht Lüneburg stellte am 7. Mai 2003 mit Zustimmung der Staatsanwaltschaft den Prozess gegen drei angeklagte Ingenieure gegen Zahlung von jeweils 10000 Euro vorläufig ein. Am 3. Juni 1998 kamen infolge eines gebrochenen Radreifens, der den ICE „Wilhelm Conrad Röntgen“ zum Entgleisen brachte und gegen eine Brücke schleuderte, 101 Menschen ums Leben, 105 wurden teilweise schwer verletzt. Im Verlauf des Prozesses boten Staatsanwaltschaft und Anklagevertretung Gutachter auf, die nicht klärend wirkten, sondern sich gegenseitig falsche Berechnungsansätze vorwarfen. Am 19. Mai wurde das Verfahren vom Lüneburger Landgericht endgültig eingestellt. Die Nebenkläger, die die Sachverständigen nicht befragen konnten, reichten eine Eilbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht ein.



Foto: Peter Bauer

■ Bei Efringen-Kirchen zwischen Freiburg und Basel auf dem Weg in die neue Heimat zur BLS befinden sich die beiden Bombardier-Loks 485010 und 003. Während Lok 003 am 6. Mai 2003 von einer Garantieuntersuchung heimkehrte, war 010 ein echter Neuling. Dennoch ist diese Maschine nicht die letzte der Gesamtlieferung von zehn Lokomotiven für die Lötschbergbahn. Die Lieferung der Loks 007 bis 009 dürfte nicht mehr lange auf sich warten lassen.

SÄCHSISCHE
SCHMALSPURBAHNEN

Neuer Betreiber gesucht

● Für Unruhe sorgte Anfang Mai eine Meldung, wonach es Plannungen des sächsischen Wirtschaftsministeriums (SMWA) gebe, die Schmalspurbahnen Radebeul Ost – Radeburg und Freital-Hainsberg – Kurort Kipsdorf in Museumsbahnen umzuwandeln. Außerdem sei die Abgabe der beiden Strecken an einen neuen Betreiber geplant. Unbestätigten Meldungen zufolge soll die BVO Bahn GmbH im Gespräch sein. Die Ideen aus dem SMWA stießen jedoch beim Verkehrsverbund Oberelbe (VVO) nur teilweise auf Zustimmung: Er lehnt die Umwandlung beider Strecken in reine Museumsbahnen ab und will weiterhin Berufs- und Schülerverkehr auf der Weißeritztalbahn und dem Löbnitzdackel anbieten. Außerdem teilte der VVO mit, dass ab 2004 die vom Hochwasser zerstörte Weißeritztalbahn wieder in Betrieb genommen werden soll. Derzeit klärt eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der DB AG, des Wirtschaftsministeriums und der VVO, wie der Wiederaufbau finanziert und der Betrieb langfristig gesichert werden kann. Am 27. Mai 2003 gab es erst mal Entwarnung: VVO, DB und SMWA haben sich über den Weiterbetrieb beider Schmalspurbahnen geeinigt. Ein reiner Museums- oder Tourismusbetrieb sei demnach vom Tisch. Bei der Weißeritztalbahn werde es aber zu einer Einschränkung der SPNV-Bestellungen kommen.

LUXEMBURG

Hohe Ehre für 5519

● Geplant wurde die Aktion wie eine geheime Kommandosache. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit musste eine spezielle Sonderzugfahrt organisiert werden: Die ehemalige CFL-Dampflok 5519 empfing beim Staatsbesuch am luxemburgischen Hauptbahnhof die Ehrengäste Arnold Rüütel, Präsident von Estland, samt Gattin und das großherzogliche Herrscherpaar Marie-Theresia und Henri von Luxemburg. Anschließend fuhr sie mit den Ehrengästen im angehängten historischen Wagen nach Clerveaux im Norden des Großherzogtums. Damit die Ehrengäste die Fahrt in Ruhe genießen konnten, sowie aus Sicherheitsgründen wurde die Öffentlichkeit vorher nicht im sonst üblichen Rahmen über die Fahrt informiert.



Foto: Witry

Erst ein gutes Jahr ist es her, seit 5519 wieder dampft. Seitdem ist sie sehr häufig im Einsatz.

DB AG

Bauarbeiten haben begonnen



Foto: Endisch

Sonntagsruhe hielten am 27. April 2003 die MEG-Dieselloks 205 (ex. 228 788) und 206 (ex. 228 748).

● Wie geplant begann die Deutsche Bahn am 25. April 2003 mit den Gleisbauarbeiten auf der Rübelandbahn. Schwerpunkt der Arbeiten ist dabei der Abschnitt Blankenburg – Michaelstein – Hüttenrode, der für rund vier Millionen Euro instandgesetzt werden soll. Der planmäßige Güterverkehr geht aber während der Arbei-

ten weiter. Das Lager für die benötigten Maschinen und Baustoffe wurde in der Nähe des Haltepunktes Braunesumpf eingerichtet. Für Bauzüge wurden von der Mitteldeutschen Eisenbahn-Gesellschaft (MEG) zwei Dieselloks der Baureihe V 180 angemietet. Anfang April setzte die MEG dafür ihre Loks 205 und 206 ein.

Foto: Hellmann



■ Wegen hoher Fahrgastzahlen und überfüllter Züge auf der Linie RE 2 von Cottbus über Berlin nach Wismar setzt die DB AG neben Doppelstockwagen je Zug einen zusätzlichen Entlastungswagen der Gattung Bimz 259.0 ein, die eigentlich für den Fernreiseverkehr bestimmt ist.



Foto: geschner

■ **Metrorail kommt in Fahrt.** Zwar wird der *Metro-nom* genannte Zug, der zwischen Bremen, Hamburg und Uelzen pendeln soll, erst am 14. Dezember 2003 offiziell in Betrieb gehen, aber die ersten Fahrzeuge rollen bei Bombardier bereits aus den Hallen und auch der Probetrieb soll im Sommer starten.

TOP UND FLOP

TOP: Schüler-Ferien-Tickets

Für nur 20 Euro sechs Wochen lang ein ganzes Bundesland bereisen - das gibt es beispielsweise in Mecklenburg-Vorpommern. Mit dem auch dieses Jahr angebotenen Ticket können alle Schüler bis zur 13. Klasse - auch aus anderen Bundesländern - sämtliche öffentlichen Verkehrsmittel benutzen. Ähnliches gilt für Sachsen-Anhalt, wo das Ticket für 17 Euro zu haben ist und auch im Raum Leipzig gilt. In Nordrhein-Westfalen muss der Nachwuchs zwar mit 37 Euro etwas tiefer in die Tasche greifen, hat aber von Ende Juli bis Mitte September ebenso freie Fahrt im ganzen Land.

FLOP: DB-Reklame für Fernbus

Nach Kundenbeschimpfungen durch den Vorstandschef, abnehmendem Service und dem nur halbherzigen Eingeständnis des neuen Fahrpreissystem-Reinfalls greift die DB AG nun zum letzten Mittel, die Fahrgäste auch aktiv aus den Zügen zu vertreiben. Sie veröffentlicht Linienbusfahrpläne für Fernrouten, etwa Kiel - Berlin, Flensburg - Berlin und sogar Hamburg - Berlin zu sehr günstigen Preisen. Diese Werbung ist kein verspäteter Aprilscherz der MEB-Redaktion, sondern entstammt einer Presse-Information der Deutschen Bahn AG Hamburg/Schleswig-Holstein. Auch wenn die beworbene Busgesellschaft Autokraft zur DB-Gruppe gehört: So holt man keine Fahrgäste in die Züge.

HSB

Kreis Wernigerode will Anteile verkaufen

● Die prekäre finanzielle Situation der Städte und Gemeinden hat nun auch Auswirkungen auf die Harzer Schmalspurbahnen GmbH (HSB). Der Landkreis Wernigerode, einer der größten Gesellschafter der HSB, kann aufgrund der deutlich geschrumpften Steuereinnahmen erstmals keinen ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Um das Loch von rund 2,49 Millionen Euro zu schließen, legte der Wernigeröder Landrat im April 2003 einen Sanierungsplan für den Haushalt bis zum Jahr 2006 vor, der die Streichung zahlreicher freiwilliger Leistungen enthält. Auf der Einsparungsliste ganz oben steht die Abgabe der Anteile an der HSB, was zu einer Einsparung von rund 168.700 Euro pro Jahr führt. Bereits in der zweiten Maihälfte will der Kreistag darüber entscheiden. Ähnliche Überlegungen gibt es auch bei einigen HSB-Gesellschaftern im Landkreis Quedlinburg.

Einige Gesellschafter der HSB wollen ihre Anteile verkaufen. Auswirkungen auf den Verkehr hat dies jedoch nicht. Am 29. April 2003 wartete der Triebwagen 187 019 im Wernigeröder Hauptbahnhof auf Fahrgäste.



Foto: Endlich



Foto: Dammers

■ **Die Dürener Kreisbahn (DKB)** erhielt am 7. März 2003 ihre dritte Diesellok der Vossloh-Baureihe Dh 1004. Am 18. April stand die als 6.306.1 eingereichte Lok in Düren. An den Führerständen ist sie mit der Aufschrift „Rurtalbahn“ versehen, während die beiden Schwestermaschinen den DKB-Keks tragen.